

„Wir sind das Volk“. Freiheitsbewegungen in der DDR 1949-1989

- Arbeitsmaterialien für Schulklassen -

Lerngang zu den Freiheitsbewegungen in der DDR – Museumsführung selbst gemacht!



Dauer: ca. 75-90 Minuten

Anzahl: ca. 15-30 Schüler/innen

Zielgruppe: Sekundarstufe I + II (Klasse 9-10, Kursstufe)

Materialien (pro Kleingruppe): Arbeitsblatt (Lerngang) und Schülerhinweise

Didaktische Zielsetzung

Anhand des begrifflichen Dreiklangs „Diktatur“, „Dissidenten“, „Revolution“ informieren sich die Schüler/innen gegenseitig über zentrale Aspekte und entscheidende Entwicklungsstationen der Freiheitsbewegungen in der DDR. Dazu wird die Lerngruppe in Expertengruppen von jeweils etwa 3-5 Schüler/innen aufgeteilt. Jede Expertengruppe erarbeitet unter einem der drei oben erwähnten Leitbegriffe ein spezifisches Themenfeld mit Hilfe der Exponate in den jeweiligen Ausstellungsräumen, und zwar:

Reihenfolge	Raum	Leitbegriff	Themenfeld
Gruppe 1	1. OG, R 2 „Jugend zwischen Anpassung und Auflehnung“	Diktatur	Gleichgeschaltete Jugend
Gruppe 2	1. OG, R 2 „Jugend zwischen Anpassung und Auflehnung“	Dissidenten	Unangepasste Jugend
Gruppe 3	1. OG, R 5 „Das Ministerium für Staatssicherheit“	Diktatur	Die Arbeit der Staatssicherheit
Gruppe 4	1. OG, R 3 „Freiheitsbewegungen zwischen 1945 und 1961“	Revolution	Der Aufstand vom 17. Juni 1953
Gruppe 5	1. OG, R 3 „Freiheitsbewegungen zwischen 1945 und 1961“	Diktatur	Der Bau der Mauer am 13. August 1961
Gruppe 6	1. OG, R 3 „Freiheitsbewegungen zw. 1961 und 1989“	Dissidenten	Umwelt- und Friedensbewegung
Gruppe 7	1. OG, Galerie + EG, „Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“	Dissidenten	Protest- und Fluchtbewegung
Gruppe 8	EG, „Friedliche Revolution und Deutsche Einheit“	Revolution	Friedliche Revolution

Für die Vorbereitung der Führung erhält jede Gruppe ein Aufgabenblatt mit verschiedenen Impulsfragen, dessen Beantwortung die Grundlage der späteren Führung bietet.

Anhand von Aufgabenimpulsen beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit den verschiedenen Materialien in den ihnen zugewiesenen Ausstellungsbereichen. Dabei wird ausdrücklich auf ein „Pflichtexponat“ hingewiesen, das auf jeden Fall zu berücksichtigen ist. Die Aufgabenimpulse sind offen formuliert und ermöglichen verschiedene Zugänge. Sie fordern aber alle zu einem wertenden Fazit auf und schulen somit die Urteilskompetenz.

Die Themenfelder sind so ausgewählt und angeordnet, dass sich bei der abschließenden Führung in der Reihenfolge Gruppe 1-8 ein inhaltlich und räumlich stimmiger Ablauf ergibt.

Die abschließende Führung beabsichtigt zum einen, dass die Schüler/innen die erarbeitete Thematik nochmals präsentieren. Zum anderen bietet sie durch die Beteiligung aller Schüler/innen eine abwechslungsreiche Form der Museumsführung.

Ablauf

Die Lerngruppe wird in Kleingruppen von mindestens drei, maximal fünf Schüler/innen unterteilt.

1. Arbeitsphase: Jede Kleingruppe erhält ein Aufgabenblatt zu einem bestimmten Themengebiet. Sie hat ca. 30-45 Minuten Zeit, eine kurze Führung mit Hilfe der zu ihrem Thema passenden Ausstellungsgegenstände für die gesamte Klasse vorzubereiten. Diese Führung sollte nicht länger als ca. 5 Minuten dauern. Jedes Mitglied der Kleingruppe sollte einen Teil der Führung übernehmen.
2. Führung: Die gesamte Lerngruppe wird in ca. 45 Minuten von Mitschüler/innen durch die Ausstellung geführt und auf wichtige Ausstellungsgegenstände aufmerksam gemacht. Die Führung erfolgt in der Reihenfolge der Gruppen 1-8.

Vertiefungshinweis

Entweder im Anschluss an die Führung oder in einem nachbereitenden Unterrichtsgespräch im Klassenzimmer bietet es sich an, die drei Leitbegriffe des Lerngangs, „Diktatur“, „Dissidenten“ und „Revolution“, noch einmal in den Fokus zu rücken und damit über grundsätzliche historische Phänomene zu sprechen. Die folgenden Impulsfragen könnten Ausgangspunkte eines solchen Gespräches darstellen.

Diktatur: Was ist eigentlich eine „Diktatur“? Inwiefern trifft die Bezeichnung „Diktatur“ auf die DDR zu? Inwiefern lassen sich Parallelen zu anderen Diktaturen finden, welche Unterschiede gibt es (als Vergleichsgegenstand bietet sich, auch lehrplanbedingt, vor allem das nationalsozialistische Deutschland an). Ließe sich die DDR treffend auch als „totalitäre Diktatur“ umschreiben?

Dissidenten: Was macht einen Menschen eigentlich zum „Dissidenten“? Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit ein Mensch aus heutiger Sicht den Status „Dissident“ verdient? Ist ein „Hippie“ (siehe Gruppe 2) ein Dissident?

Diskussionswürdige Aspekte könnten u.a. sein: abweichende Gedanken *haben*; nonkonformes äußeres Erscheinungsbild; abweichende Meinung *äußern*; Eingehen von persönlichem Risiko; Inkaufnahme von persönlichem Schaden; politische Erfolgsaussicht des Widerstands; persönliche Integrität des Widerständlers; politische Zielsetzung des Widerständlers...

Revolution: Was ist eigentlich eine „Revolution“? Welche Kriterien müssen erfüllt sein, damit wir von einer „Revolution“ sprechen können?

Diskussionswürdige Aspekte könnten u.a. sein: Umsturz der politischen Ordnung; Umsturz der sozialen Ordnung; Systemwechsel; Gewalt; Massenbeteiligung; weltanschaulicher Wandel; „eruptiver“ Charakter der Ereignisse; Nachhaltigkeit des Wandels.